

# Öffentlicher Anzeiger. Nr. 75.

Düsseldorf, Mittwoch den 25. September 1872.

## Steckbriefe.

**2356.** 1695. Der in Nr. 70 des Amtsblattes vom 7. d. M. aufgenommene Steckbrief gegen den wegen Desertion verfolgten Musketier Carl Friedr. Ferdinand **H u t h m a n n** der diesseitigen 1. Compagnie, findet, da der **ic. Huthmann** in Harburg zur Gast gebracht ist, hiermit seine Erledigung.

Wesel, den 15. September 1872.

1. Bataillon 7. Westf. Inf.-Regts. Nr. 56.

**2357.** 1696. Der unterm 11. d. M. wider den Musketier Adam Friedrich Gustav von **S ö h n e n** der 4. Compagnie 8. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 57 wegen Desertion erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückerlassen.

Wesel, den 16. September 1872.

Das Kommando des 1. Bataillons 8. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 57.

## Verkäufe und Vicitationen.

**2358.** 1731. Auf Anstehen der katholischen Kirchenfabrik der Sanct Maximilians-Pfarrkirche zu Düsseldorf, vertreten durch den Vorstand dieser Pfarrkirche, bestehend aus: 1) Advokat-Anwalt Justizrath Heinrich Stiefberg, als Präses; 2) Johann Krieben, Pfarrer; 3) Joseph Custodis, Hofbaumeister; 4) Philipp von Leznac, Rentner; 5) Franz Weyer, Oberforstmeister; und 6) August Pietmondt, Rentmeister und Kirchen-Rendant, — alle zu Düsseldorf wohnend, — wofür bei dem Wirthe Rauerk zu Hülchrath Domizil gewählt ist, — sollen **am Montag, den 30. Dezember d. J. Morgens 9 Uhr**, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Grevenbroich, im gewöhnlichen Sitzungssaale desselben Breitestraße Nummer zwanzig daselbst, das nachbeschriebene gegen die zu Hülchrath, Bürgermeisterei Hülchrath wohnenden Ehe- und Ackerleute Engelbert Schmitz und Sophia geborene Werres, als Solidarschuldner, — in gerichtlichen Beschlag genommenen, in der Gemeinde Neukirchen, Kreis- und Friedensgerichtsbezirk Grevenbroich, gelegenen und in der Parzellar-Mutterrolle dieser Gemeinde unter Artikel Nummer vierhundertacht, auf den Namen Hermann Joseph Schmitz, respective Engelbert Schmitz eingetragenen Immobilien, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1. Ein zu Hülchrath sub Nummer 2 gelegenes Erbe, bestehend in Wohnhaus, Hofraum, Stallung, Scheune, Obst- und Gemüsegarten, eingetragen im Kataster in Flur F unter Nummern

401, 402 und 403 mit einer Grundfläche von 22 Aren 9 Meter, oder 157 Ruthen 20 Fuß, begrenzt von dem Wege, Christian Krauß, von der Dorfstraße und Jacob Bongary.

Dasselbe ist für das Jahr 1872 mit einer Gebäudesteuer von 1 Thlr. 9 Sgr. belastet.

Erstgebot: Vierhundert Thaler.

2. Eine Parzelle Wiese zu Hülchrath, am Graben, eingetragen im Cataster in Flur F Nummer 704/465 zur Größe von 43 Aren 11 Meter, oder 1 Morgen 123 Ruthen 90 Fuß, neben Engelbert Bongary, Simon Becker und Johann Hamacher.

Dieselbe ist für das Jahr 1872 mit einer Grundsteuer von 28 Silbergroschen 3 Pfennigen belastet.

Erstgebot 180 Thaler;

3. Eine Parzelle Ackerland zu Hülchrath, an der Dorfstraße, eingetragen im Cataster in Flur F. Nummer (356/XIII, 29) 356, getheilt durch 13, 29, zur Größe von 20 Aren, 99 Meter, oder 148 Ruthen, neben Becker, Maisson und Jacob Bongary.

Dieselbe ist für das Jahr 1872 mit einer Grundsteuer von 13 Sgr. 10 Pfg. belastet.

Erstgebot 600 Thlr.

4. Eine Parzelle Ackerland zu Hülchrath, in der Mehenheide, im Cataster eingetragen in Flur F. Nummer 357 und 358, zur Größe von 99 Aren 30 Meter, oder 3 Morgen, 160 Ruthen 11 Fuß, neben dem Vorigen.

Dieselbe ist für das Jahr 1872 mit einer Grundsteuer von 2 Thlrn. 5 Sgr. 2 Pfg. belastet.

Erstgebot 700 Thlr.

Das sub. 1 beschriebene Wohnhaus ist einstöckig, hat nördlich eine Eingangsthüre, zwei große und 3 kleine Fenster, östlich 2 und oben 2 Fenster, südlich eine Eingangsthüre, westlich 1 Fenster. Der südlich an das Wohnhaus anschließende Stall ist zum Wohnhause eingerichtet, ist einstöckig, hat östlich eine Eingangsthüre, 2 große und 2 kleine Fenster, westlich 2 kleine Fenster. Westlich des Wohnhauses liegt die übrige Stallung, an derselben befinden sich drei Thüren. Hinter diesen Gebäuden liegt die Scheune mit einem Einfahrtsthor. Sämmtliche Gebäulichkeiten sind theils in Lehm, theils in Steinfachwerk erbaut und mit Ziegeln gedeckt. Neben der vorbeschriebenen Scheune liegt der Obst- und Gemüsegarten. — Der zum Wohnhause eingerichtete Stall wird von Peter Wilhelm Landen und Wilhelm Steins und die



übrigen Gebäulichkeiten von den Subhastaten be-  
sessen und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle  
sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Ge-  
richtsschreiberei des hiesigen königlichen Frie-  
densgerichtes zur Einsicht offen.

Breidenbroich, den 14. September 1872

Der Friedensrichter. Justizrath gez. Broich.

Der Gerichtsschreiber gez. Finger.

**2359.** 1721. Auf Ansehen des Johann Fer-  
dinand Schlöter, frühern Hammerschmiedes,  
jetzt Detonom zu Gildenwerth, Gemeinde Remscheid,  
in eigenem Namen und als Cessionar der Eheleute  
Musterzeichner Carl Arnold Arns und Franziska  
geb. Hüß, zu Remscheid, gemäß einer vor Notar  
Bahlke zu Remscheid am 21. Dezember 1856 gethätig-  
ten Cessions-Urkunde, Gläubigers, gegen die Eheleute  
Wintelerer Peter Wilhelm Steffens und  
Wilhelmine Alwine, geb. Pauler, zu Reins-  
hagen, Gemeinde Remscheid, Solibar-Schuldner, sollen  
**Donnerstag, den 9. Januar 1873, Vormit-  
tags 11 Uhr,** in der öffentlichen Sitzung des königl.  
Friedensgerichts zu Remscheid, im Rathhause daselbst,  
die nachbenannten, durch Verfügung vom 17. August  
1872 in gerichtlichen Beschlag genommenen, zu Reins-  
hagen, Gemeinde und Bürgermeisterei Remscheid, Kreis  
Lennepe gelegenen, und in der Parzellar-Mutterrolle  
der Gemeinde Remscheid unter Artikel 1370 eingetra-  
genen Immobilien zur Versteigerung gebracht und dem  
Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1. Hofraum zu Reinslagen, groß 21 Ruthen 80  
Fuß oder 3 Acre 9 Quadrat-Meter, Flur 8,  
Grundstücksnummer 646/243, begrenzt von Friedr.  
Wilhelm Engels, Karl Gustav Plate und Gustav  
Kattbogen, mit aufstehendem, der Nr. 41 bezeich-  
neten zweistöckigen Wohnhause; dasselbe ist in  
Holzfachwerk aufgeführt, mit rothen Pfannen  
gedeckt, hat 2 gewölbte Keller, und einen von  
Ziegelsteinen erbauten Schornstein; an der südlichen  
Längenseite ist eine Eingangstür und 6 Fenster  
im Erdgeschoß und 3 Fenster in der ersten Etage;  
an der westlichen Giebelseite sind oben 3 Fenster; an der  
nördlichen Seite ist ebenfalls 1 Haus-Thür und unten  
4 Fenster; an der östlichen Seite sind unten 3 Fenster  
und oben 3 Fenster und ist an dieser Seite unter dem  
Hause 1 Stall mit 1 Thür; die Südseite des  
Hauses ist mit Schiefer belleidet, die andern 3  
Seiten sind mit Kalk verputzt; bewohnt wird das  
Haus vom Subhastaten Steffens und angeblich  
miethweise von den Tagelöhnern August Fischer,  
Daniel Brochhaus, Friedrich Gastrop, Paul Müller  
und August Steffens. Erstgebot 200 Thlr.
2. Garten daselbst, groß 21 Ruthen oder 2 Acre 98  
Quadrat-Meter, Flur 8, Grundstücksnummer 260,  
begrenzt von Franz und Hermann Bihn und von  
einem Wege. Erstgebot 5 Thlr.
3. Garten, Saunergarten, groß 30 Ruthen 60 Fuß  
4 Acre 34 Quadrat-Meter, Flur 8, Grundstücks-

nummer 194, begrenzt von David Schmidt und  
Robert Arns. Erstgebot 6 Thlr.

4. Hof und Hausgarten bei Reinslagen, groß 134  
Ruthen 80 Fuß oder 19 Acre 12 Quadrat-Meter,  
Flur 8, Grundstücksnummer 281, begrenzt von  
Carl Schumacher und Ferdinand Bihn, mit auf-  
stehendem, der Nr. 41 a. bezeichneten, in Holzfach-  
werk aufgeführten, mit rothen Pfannen gedeckten  
Stalle und Scheune; das Gebäude ist zusammen-  
hängend und etwa 18 Fuß lang und 14 Fuß  
breit; der Stall ist mit Kalk verputzt, hat 1 Thür  
an der Westseite und 1 Thür an der Nordseite;  
die Scheune ist mit Brettern belleidet und befindet  
sich 1 Thüre an der westlichen Seite derselben.  
Erstgebot 50 Thlr.
  5. Garten daselbst, 43 Ruthen 80 Fuß oder 6 Acre  
21 Quadrat-Meter, Flur 8, Grundstücksnummer  
295, begrenzt von den Subhastaten und Carl  
Richard Grootte. Erstgebot 10 Thlr.
  6. Ackerland, der Kamp, groß 2 Morgen 9 Ruthen  
30 Fuß, oder 52 Acre 39 Quadrat-Meter, Flur 8,  
Grundstücksnummer 304, begrenzt von den Sub-  
hastaten und Carl Schumacher. Erstgebot 34  
Thaler.
  7. Holzung, die alte Aderaut, groß 2 Morg. 9 Ruth.  
oder 52 Acre 34 Quadrat-Meter, Flur 8, Grund-  
stücksnummer 392, begrenzt von Wittve Josua  
Koch und Ernst Plate. Erstgebot 15 Thlr.
  8. Wiese, Bankwiesen, groß 27 Ruth. 30 Fuß oder  
3 Acre 86 Quadrat-Meter, Flur 8, Grundstücks-  
nummer 411, begrenzt von den Subhastaten und  
Wilhelm Möll. Erstgebot 5 Thlr.
  9. Ackerland, Reuland, groß 17 1/2 Ruthen oder 24  
Acre 26 Quadrat-Meter, Flur 9, Grundstücks-  
nummer 338, begrenzt von Ernst Plate und  
Friedrich Wilhelm Schumacher. Erstgebot 20  
Thaler.
  10. Holzung, Schimmelbusch, groß 1 Morgen 162  
Ruth. oder 48 Acre 51 Quadrat-Meter, Flur 10,  
Grundstücksnummer 149, begrenzt von Gustav Katt-  
bogen und Caspar Wittlopp. Erstgebot 12 Thlr.
  11. Wiese, Schaulfliepen, groß 116 Ruthen 30 Fuß  
oder 16 Acre 50 Quadrat-Meter, Flur 10, Grund-  
stücksnummer 166, begrenzt von dem vorigen Katt-  
bogen und Ferdinand Hoppe. Erstgebot 28 Thlr.
  12. Holzung, auf der Schault, groß 3 Morgen 80  
Ruthen 80 Fuß oder 88 Acre 6 Quadrat-Meter,  
Flur 10, Grundstücksnummer 200, begrenzt von  
Ferdinand Bihn und Ernst Plate. Erstgebot 20  
Thaler.
- Gesamt-Erstgebot 400 Thlr.
- Der Auszug aus der Steuerrolle, wonach von  
den zu subhastirenden Immobilien pro 1872 eine  
Grund- und Gebäudesteuer von 4 Thlr. 19 Sgr. 1 Pf.  
zu zahlen ist, liegt auf der Gerichtsschreiberei zur Ein-  
sicht offen. Dieses Patent ist in der durch die Subhastations-  
Ordnung vorgeschriebenen Form bekannt zu machen.



Remsfeld, den 10. September 1872.

Der Friedensrichter: Meulenbergh.

Für gleichlautende, dem Exrathenten ertheilte Ausfertigung:

Der Gerichtsschreiber: Keepel.

**2360.** 1714. Auf Betreiben des zu Geldern wohnenden Abraham Cain, früher Kaufmann, jetzt Banquier, welcher bezüglich der durch Kaufvertrag, errichtet vor Notar Warlimont in Geldern am 24. April 1871, Seitens des zu Bernum, Bürgermeisterei Sevelen wohnenden Aderers Jacob Kling's als Verkäufers an den Kaufmann Moses Goldstein in Hörstgen und den Aderer Jacob Bosch in Wachten-dout, diese beiden als Ankäufer, verkauften hierunter näher bezeichneten Immobilien ein Uebergebot gemacht hat, — und auf Grund Urtheils des Königl. Landgerichtes in Cleve vom 22. November 1871, sollen am **Freitag, den 10. Januar 1873, Vormittags 10 Uhr**, im Sitzungs-Saale des Königl. Friedensgerichtes zu Geldern an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf dem Rathhause daselbst, zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, folgende Immobilien, gelegen in der Gemeinde Bernum und Nieukerk, Kreis des Geldern, bildend den Ackerhof, genannt „**Jüttenhof**“, und zwar:

I. Immobilien, gelegen in der Gemeinde Bernum:

1. Flur S, Parzelle 48, Anhang 5, 1160, Flurabtheilung „**Boullkerhey**“ Holzung, groß 1 Hectar 94 Aren 81 Meter, begrenzt von Gemeindeweg und Joseph Schatters;
2. Flur S, Parzelle 48, Anhang 5, 1161, Flurabtheilung „**Boullkerhey**“ Holzung, groß 19 Aren 1 Meter, begrenzt wie vor;
3. Flur S, Parzelle 48, Anhang 5, 1162 Ackerland, groß 38 Aren 18 Meter, begrenzt wie vor;
4. Flur S, Parzelle 128, Flurabtheilung „**Sürksfeld**“, Ackerland, 64 Aren 33 Meter, begrenzt von Tillmann Geners, Gottfried Dymanns, Gemeindeweg und Peter Botten;
5. Flur S, Parzelle 131, Ackerland, groß 1 Hectar 65 Aren und Holzung, groß 25 Aren 53 Meter, begrenzt von Gemeindeweg und Theodor Hils;
6. Flur V, Parzelle 279, Flurabtheilung „**Bernumerfeld**“, Ackerland, groß 1 Hectar 35 Aren 89 Met., begrenzt von Michael Kpoker, Gottfried Dymanns Catharina van Cabanes und Gemeindeweg;
7. Flur W, Parzelle 121, Anhang 13, <sup>126</sup>/<sub>18</sub>, Flurabtheilung „**Bernumerfeld**“, Ackerland, groß 32 Aren 55 Meter, begrenzt wie vor;
8. Flur W, Parzelle 140, Anhang 13, 20, Flurabtheilung „**Bernumerfeld**“, begrenzt wie vor, groß 2 Aren 98 Meter;
9. Flur W, Parzelle 141, Anhang 2, 5, Flurabtheilung „**Bernumerfeld**“, groß 76 Aren 94 Met., begrenzt wie vor;
10. Flur W, Parzelle 148, Flurabtheilung „**Bernumerfeld**“, groß 58 Aren 30 Meter, begrenzt wie vor;

Nr. 8, 9 und 10 ebenfalls Ackerland;  
11. Flur W, Parzelle <sup>363</sup>/<sub>180</sub>, Flurabtheilung „**Bernumerfeld**“, Hofraum und Hausgarten, groß 25 Aren 12 Meter.

Auf dieser Parzelle sind die Gebäulichkeiten des sogenannten „**Jüttenhofes**“ aufgeführt. Dieselben bestehen aus:

A. dem Wohnhause, Hausnummer 42.

Das Wohnhaus ist massiv in Ziegelsteinen unter Ziegeldach erbaut und hat nur ein Erdgesch. Nach der Ostseite befindet sich die Frontseite desselben, welche die Hausthür, 5 Fenster und 1 vergittertes Kellerfenster trägt. Südlich hat dasselbe 2 Giebel Fenster und 1 vergittertes Kellerloch. An der Nordseite sind 2 Glasfenster und 2 Giebel Fenster. Das Wohnhaus hat 2 Schornsteine. Westlich an das Wohnhaus angebaut ist:

B. die Stallung.

Dieselbe hat nördlich 2 Glasfenster, 2 Fensteröffnungen und 2 Einfahrtsthore, westlich, wo sie theilweise in Fachwerk und Ziegelsteinen gebaut ist, 1 Thür und 1 Fensteröffnung und endlich südlich 6 Fenster und 1 Thür. Die Stallung hat 1 Schornstein und ist mit der bereits erwähnten Ausnahme massiv in Ziegelsteinen unter Ziegeldach erbaut. Westlich von der Stallung liegt:

C. die Scheune.

Dieselbe hat an der Ostseite 2 Fenster und 1 Thür, südlich 1 Einfahrtsthor und nach derselben Seite eine in Ziegelsteinen unter Ziegeldach aufgeführte Remise; nach der Nordseite ist ebenfalls 1 Einfahrtsthor und eine gleichfalls in Ziegelsteinfachwerk unter Ziegeldach aufgeführte Remise. Die Scheune ist massiv in Ziegelsteinen unter Ziegeldach aufgeführt, mit Ausnahme der nördlichen Wand, welche in Lehmfachwerk gebaut ist. Die zuletzt erwähnte Remise hat nördlich 1 Thür.

D. Ein Schoppen,

liegt nördlich von der Stallung. Er ist von Ziegelsteinfachwerk unter Ziegeldach erbaut. Südlich hat derselbe 1 Remise und 1 Thür, östlich 1 Fenster. Westlich von dem Schoppen liegt

E. Der Kartoffelkeller.

Derselbe ist in Ziegelsteinen unter Ziegeldach erbaut und zeigt an der Westseite 1 Eingangsthor. Westlich von dem Wohnhause liegt

F. Das Bachhaus,

welches massiv in Ziegelsteinen unter Ziegeldach aufgeführt ist. Dasselbe hat nördlich die Fronte mit 1 Thür und 2 Fensteröffnungen und westlich 1 Fensteröffnung. Es trägt 1 Schornstein. Zwischen Wohnhaus, Kartoffelkeller und Bachhaus liegt der Baumgarten. Das ganze Gehöft liegt an einem nach dem Dorfe Hartefeld führenden Gemeindeweg. Die Parzelle ist begrenzt von Merbed und einem Gemeindeweg ohne besonderen Namen;

12. Flur W, Parzelle <sup>364</sup>/<sub>181</sub>, Weide, Flurabtheilung „**Bernumerfeld**“, groß 21 Aren 33 Meter, begrenzt wie vor;



13. Flur W, Parzelle 152 Weide, Flurabtheilung „Bernumerfeld“, groß 10 Aren 40 Met., begrenzt wie vor;
14. Flur W, Parzelle 154, Holzung, Flurabtheilung „Boulikerhey“, groß 57 Aren 11 Meter, begrenzt durch einen Gemeinweg und Gottfried Dymanns;
15. Flur W, Parzelle 156, Wiese, Flurabtheilung „Boulikerhey“, groß 24 Aren 60 Meter, begrenzt von Schuldner Klings und Merbed;
16. Flur W, Parzelle 157, Anhang 5, 1186, Holzung, Flurabtheilung „Boulikerhey“, groß 2 Hectaren 15 Aren 51 Met., begrenzt von Schuldner Klings und Johann Soesters;
17. Flur W, 157, Anhang 5, 1188, Holzung, Flurabtheilung „Boulikerhey“, groß 1 Hectar 75 Aren 63 Meter, begrenzt wie vor;
18. Flur W, Parzelle O, 210, Anhang 5, 1187, Holzung, Flurabtheilung „Boulikerhey“, groß 6 Aren 80 Meter, begrenzt wie vor;
19. Flur Y, Parzelle 238, Flurabtheilung „Boor“, Wiese, groß 66 Aren 10 Meter, begrenzt von der Chaussee von Selbern nach Sevelen und Smitmanns.

II. Immobilien gelegen in der Gemeinde und Bürgermeisterei Nieukerk:

1. Flur C, Parzelle 140, Flurabtheilung „Schulenhud“, Wiese, groß 18 Aren 50 Meter, begrenzt durch die Niers, Gemeinde-Eigenthum und Minten.
2. Flur P, Nr. 273 der Parzelle, Flurabtheilung „Bennenbruch“, Wiese, groß 23 Aren 90 Meter, begrenzt durch Gemeinweg, Witthoff und den Landwehrbach;

Die in der Gemeinde Bernum gelegenen Immobilien sind im Kataster auf den Namen des Schuldners Jacob Klings, Ackerer zu Bernum, die in der Gemeinde Nieukerk auf den Namen des Gerhard Klings zu Bernum verzeichnet. Die Gebäulichkeiten werden von dem Schuldner Jacob Klings und dessen Familie, seinem Bruder Gerhard und seinem Vater Heinrich Klings bewohnt und benutzt; die Ackerländereien von denselben bewirtschaftet. — Auf dem Hofe befindet sich angeblich im Wohnhause eine Brennerei mit Utensilien und Geräthschaften.

Die von diesen Realitäten für das laufende Jahr zu entrichtende Grund- und Gebäudesteuer beträgt 17 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf.

Der in der eingangsgedachten Kaufurkunde vom 24. April 1871 und in der Erklärung der beiden Ankäufer p. Goldstein und p. Vosch bezüglich der Purgation angegebene Kaufpreis beträgt 7500 Thlr. mit Zinsen hiervon zu  $4\frac{1}{2}$  Prozent vom 11. November 1870 an, ausmachend bis zum 22. September 1871, — dem Tage des erfolgten Uebergebotes — 291 Thlr. 16 Sgr. 10 Pf., und das Uebergebot des Abraham Cain  $\frac{1}{4}$ , hiervon oder 779 Thlr. 4 Sgr.  $8\frac{1}{6}$  Pf., so daß das bei der Versteigerung als Erstgebot

dienende Angebot des Extrahenten die Summe von 8570 Thlr. 21 Sgr.  $6\frac{1}{6}$  Pf. umfaßt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle bezüglich der vorbeschriebenen Immobilien, die Veräußerungsurkunde vom 24. April 1871, ferner die Erklärung der mehrgenannten beiden Ankäufer in Betreff des Purgationsverfahrens vom 17. August 1871, sowie die Erklärung des Hypothekargläubigers Abraham Cain bezüglich des Uebergebotes vom 22. September 1871, desgleichen endlich der diesem Verfahren zu Grunde liegende Antrag des Letzteren von heutigen Tage, liegen auf der Gerichtsschreiberei dahier zur Einsicht offen. Gegenwärtiges Patent soll in gesetzlicher Weise bekannt gemacht werden.

Gegeben zu Selbern, am 6. September 1872.

Der Friedensrichter gez.: von Raesfeld.

Für gleichlautenden, dem zu Selbern wohnenden Abraham Cain auf Verlangen erteilten Auszug:

Selbern, den 7. September 1872.

Der Gerichtsschreiber: Selhorst.

**2361.** 1018. Auf den Antrag der zu Düsseldorf wohnenden Rentnerin Dina geb. Kuben, Wittve von Meyer Abraham Dalberg, gegen die Eheleute Joh. Bondey, Kupferschläger und Bauunternehmer, und Sophie geb. Graen, beide früher zu Oberbill und jetzt zu Düsseldorf wohnhaft, sollen am **8. November 1872**, Vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaale Nr. II des hiesigen königlichen Friedensgerichts die nachbezeichneten Immobilien, gelegen in der Gemeinde Oberbill, Sammitgemeinde und im Kreise Düsseldorf, eingetragen im Kataster unter Artikel 203, Flur 15, Flurabtheilung an der Cölnner Chaussee, öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, als:

I. Parzelle. 19 Ruthen 44 Fuß, Haus, Hofraum und Garten, begrenzt von einem Feldwege und von einem Privatwege der Subhastaten, Nr. 847, getheilt durch 60 a. des Katasters.

II. Parzelle. 27 Ruthen 90 Fuß, Haus, Hofraum und Garten, begrenzt von Carl Zurbelle in Aachen und von einem Privatwege der Subhastaten, Nr. 846, getheilt durch 60 a. des Katasters.

III. Parzelle. 31 Ruth. 40 Fuß, Haus, Hofraum und Garten, begrenzt von Parzelle I, Nr. 847, getheilt durch 60 a. des Katasters.

Das auf der Parzelle I errichtete, aus Erdgeschos und 2 Stagen bestehende, mit der Hausnummer 321 bezeichnete Wohnhaus, ist in Ziegelstein errichtet, unverputzt und mit blauen Pfannen gedeckt. In der Fronte am erwähnten Privatwege hat dasselbe im Erdgeschosse 3 Kellerlöcher, links Hausthüre mit Oberlicht, rechts davon 3 Fenster; in der 1. und 2. Etage je 4 Fenster; im westlichen freistehenden Giebel 1 Speicherfenster; hofwärts im Erdgeschosse Thüre in der Mitte, rechts und links davon je 1 Fenster und 1 Treppfenster. In der 1. und 2. Etage befinden sich je 1 Fenster und 1 Treppfenster. Die hofwärts aus Stein angebauten Appartements reichen bis zur



1. Etage. Auf dem Dache befinden sich 3 Kamine, wovon 2 gemeinschaftlich mit dem Nebenhause. Das Haus wird angeblich gegenwärtig von den Fabrikarbeitern Türffs, Simon, Leisen, Beyrauch, Linden, Schreiner und Müller und dem Tagelöhner Höltingen als Pächter resp. Miether bewohnt. Erstgebot 200 Thaler.

Das auf der Parzelle II befindliche, mit der Hausnummer 32 g. bezeichnete Wohnhaus ist ebenfalls in Stein erbaut, mit blauen Pfannen gedeckt, hat in der Fronte nach dem Privatwege zu im Erdgeschoße 1 Thüre mit Oberlicht, rechts davon 2 Fenster mit gelben Schlagladen; in der 1. und 2. Etage je 3 Fenster. Die Fronte ist unverputzt. Hofwärts ist das Haus weiß gefälkt und hat 1 Thüre und 2 Fenster im Erdgeschoße und in der 1. und 2. Etage je 3 Fenster, sowie 1 Treppfenster. Die aus Stein errichteten Appartements befinden sich auf dem Hofe. Das Dach hat 3 Kamine, wovon 2 gemeinschaftlich mit den Nebenhäusern. Dieses Wohnhaus wird gegenwärtig angeblich von den Fabrikarbeitern Naafs, Otto, Bütt als Pächter resp. Miether bewohnt. Erstgebot 100 Thaler.

Das auf der Parzelle III befindliche, mit der Hausnummer 32 h. bezeichnete Wohnhaus hat in der Fronte nach dem Privatwege zu im Erdgeschoße 1 Eingangsthüre mit Oberlicht, rechts und links davon je 1 Fenster; in der 1. und 2. Etage je 3 Fenster, hofwärts im Erdgeschoße 1 Thüre und an jeder Seite 1 Fenster; in der 1. und 2. Etage je 2 Fenster und über der erwähnten hofwärts gelegenen Thüre im Erdgeschoße und in jeder Etage je 1 Treppfenster. Hofwärts ist das Haus weiß gefälkt, straßenwärts dagegen unverputzt; auf dem Dache befinden sich 3 Kamine, wovon 2 gemeinschaftlich mit den Nebenhäusern. Dieses Haus wird gegenwärtig angeblich von den Fabrikarbeitern Mähler, Ruz, Uhrhahn, Dornburg und Hahn als Pächter resp. Miether bewohnt. Erstgebot 100 Thaler.

Eine bezüglich der Situation der Gebäulichkeiten dienende Karte worauf der Verkauf der Immobilien mit begründet wird, sowie die Kaufbedingungen und die vollständigen Auszüge aus der Steuerrolle, wonach die Gebäubesteuer für die Parzelle II 5 Thlr. 18 Sgr. beträgt, dagegen diese Steuer für die Parzellen I und III noch nicht erhoben wird, jedoch sich auf 8 Thlr. und resp. 6 Thlr. 12 Sgr. stellen dürfte, sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Düsseldorf, den 3. Juni 1872.

Der commissarische Friedensrichter, Landgerichts-Assessor,  
gez.: A. Müller.

Für gleichlautende der Extrahentin auf Verlangen ertheilte Ausfertigung,

Der Gerichtsschreiber gez.: Mü n ch.

**2362.** 1747. Die im Hypothekenbuche von Sahlen Vol. I. fol. 213 auf den Namen des Ackermannes Wilhelm Kleinelsen daselbst eingetragenen

Grundstücke Flur 13. Nr. 218/58, 211/52, 230/55, 56, 231/54, 57, 233/80, insgesammt vermessen zur Größe von 2 M. 21 Ar. 79 □ M. sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am Gerichtstage zu Sahlen, den **21. November** cr. Nachm. 3 Uhr versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 4 Thaler 89 Dez. der für die Gebäubesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 12 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau II einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthums oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 25. November c., Morgens 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Wesel, den 14. September 1872.

Königliches Kreisgericht.

Der Subhastationsrichter.

**2363.** 1746. Das im Hypothekenbuche von Sahlen Vol. VI. fol. 199 auf den Namen des Rechts-Anwaltes Otto Wilhelm Schmieding zu Dortmund eingetragene Grundstück Flur 6. Nro. 26/6 Rütterberg Holzung groß 8 Str. 54 Ar. 98 □ M. soll im Wege der nothwendigen Subhastation Theilungshalber am Gerichtstage zu Sahlen den **23. November** c., Vormittags 11 Uhr versteigert werden.

Der Reinertrag des Grundstücks, nach welchem dasselbe zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 13 Thlr. 39 Dez.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau II einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthums oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 25. November cr., Morgens 10 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Wesel, den 18. September 1872.

Königl. Kreisgericht.

Der Subhastationsrichter.

**2364.** 1464. Das im Hypothekenbuche von Heissen Vol. I. fol. 252 auf den Namen der Eheleute



Friedrich Wilhelm Silbemeier und Anna geb. Lornieden eingetragene Grundstück Flur A. Nr. 56 der Katastralgemeinde Heißen vermessen zur Größe von 11 Aren 62 □ Metern soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **15. October 1872**, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden.

Der Reinertrag des Grundstücks, nach welchem dasselbe zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 3<sup>41</sup>/<sub>100</sub> Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am **16. October 1872**, Vormittags 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Broich, den 31. Juli 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

**2365.** 1754. Auf Antrag der Interessenten findet der behufs Subhastation der Immobilien des Vaders Friedrich Faustmann auf den **8. November 1872**, Nachmittags 2 Uhr anberaumte Auktionstermin nicht beim Wirthen Wirthhaber zu Alstaden, sondern im Locale des Wirthen Joseph Holler am Oberhausen-Alstadener Grenzwege statt.

Broich, den 12. September 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

**2366.** 1751. **Samstag, den 28. September 1872**, Nachmittags 4 Uhr, soll in der Wohnung der Wittwe Ludwig Schroeder zu Schönnbeck bei Vorbach der Nachlaß des L. Schroeder, bestehend aus Möblen und Hausgeräthen aller Art, Betten, ungedroschener Roggenfrucht u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Essen, den 20. September 1872.

J. g. A. Dünewindell.

**2367.** 1748. **Montag den 30. September c.**, Morgens 10 Uhr, sollen an hiesiger Gerichtsstelle 2 Rülhe, 1 Ladengestell mit Theke, Tisch, Stühle, Schränke, Sophas, Schildereien, Wanduhren u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Essen, den 21. September 1872.

J. g. A. Dünewindell.

### Aufgebote und Vorladungen.

**2368.** 1736. Die nachbenannten Personen, als:

1. Karl Schmitz, Linien-Infanterist, Gemeiner (Reservist) geboren am 13. April 1845 zu Mainz, Waffenschmied, zuletzt zu Solingen;

2. Rudolph Hermann, Linien-Cavallerist, Gefreiter (Man) Reservist, geboren am 7. März 1845 zu Hammer, Kreis Solingen, Schwerdtarbeiter, zuletzt zu Grünwald, Gemeinde Dorp;

3. August Offermann, Linien-Artillerist, Gefreiter (Wehrmann) geboren am 7. Februar 1840 zu Dorp, Papiermacher, zuletzt zu Solingen;

4. Mloys Dinkelmann, Linien-Infanterist, Unteroffizier, (Wehrmann) geboren am 1. Juli 1841 zu Wald, zuletzt zu Wald wohnhaft, alle nunmehr ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort

werden auf Ansehen des öffentlichen Ministeriums hierdurch vorgeladen am **Freitag, den 8. November 1872**, Vormittags 9 Uhr in der öffentlichen Sitzung des Königl. Polizeigerichts zu Solingen zu erscheinen, um über die Beschuldigung und zwar:

ad 1 und 2 im Jahre 1872 als beurlaubte Reservisten und ad 3 und 4, im Jahre 1871 als beurlaubte Landwehrmänner ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein,

das Rechtliche erkennen zu hören.

Elberfeld, den 19. September 1872.

Der Oberprocurator.

J. B. gez.: Forten.

**2369.** 1737. Der Reservist des 7. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 69 Füsilier Franz Müller aus Ballendar, Kreis Coblenz, wohnhaft zuletzt in Elberfeld, dormalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, wird auf Ansehen des öffentlichen Ministeriums hiermit vorgeladen, am **Dienstag, den 12. November 1872**, Morgens 9 Uhr, im Sitzungssaale des königlichen Polizeigerichts zu Elberfeld zu erscheinen, um über die Beschuldigung:

als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein,

das Rechtliche verhandeln zu hören.

Elberfeld, den 19. September 1872.

Der Oberprocurator.

J. B. gez.: Forten.

**2370.** 1734. Die hiernach benannten Personen:

1. Heinrich Möller, Maurer, geboren zu Verlebood (Tippes-Deimold.);
2. Frits Gerbig, Commis, geboren zu Ronsdorf;
3. Abraham Friedrich Wilhelm Kramer, Weber, geboren zu Elberfeld;
4. Franz Hermann Anton Potente, Tischler, geboren zu Paderborn;
5. Eduard Weber, Commis, geboren zu Sevelsberg, Kreis Hagen;
6. August Weißfeld, Färber aus Barmen;
7. Otto Henn, Jäger, geboren zu Elberfeld;
8. Kaspar Friedrich Forten, Weber, geboren daselbst;
9. Emil König, Schneider, geboren daselbst;



10. Peter Joseph Wirk, Bäcker, geboren zu Barmen;  
 11. Johann Friedrich Schuermann, Commis, geboren in St. Goar;  
 12. Robert Wülfig, Färber, geboren in Elberfeld;  
 13. Franz Vieth, Fabrikarbeiter, geboren zu Hohen-  
 scheid, Kreis Solingen; alle zuletzt in Elberfeld  
 wohnend; jetzt aber ohne bekannten Wohn- und  
 Aufenthaltsort,

werden auf Ansehen des öffentlichen Ministeriums  
 hierdurch vorgeladen, am **Dienstag den 5. November  
 1872**, Vormittags 9 Uhr, in der öffentlichen  
 Sitzung des königlichen Polizeigerichts zu Elberfeld  
 zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung:

„als beurlaubte Landwehrlente ohne Erlaubniß aus-  
 gewandert zu sein“  
 das Rechtliche erkennen zu hören.

Elberfeld, den 18. September 1872.

Der Ober-Procurator.

J. V.: (gez.) Horten.

**2371.** 1735. Der Richard Kottmann, Feilen-  
 hauer, früher zu Strud wohnhaft, jetzt ohne bekann-  
 ten Wohn- und Aufenthaltsort, wird hiernit auf  
 Ansehen des öffentlichen Ministeriums vorgeladen,  
 am **Donnerstag den 7. November 1872**, Vor-  
 mittags 10 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des  
 königl. Polizeigerichts zu Wermelskirchen zu erschei-  
 nen, um über die Beschuldigung:

„als Landwehrman ohne Erlaubniß ausgewandert  
 zu sein“  
 das Rechtliche verhandeln zu hören.

Elberfeld, 18. September 1872.

Der Ober-Procurator.

J. V.: (gez.) Horten.

**2372.** 1518. Gegen

- den Schreiber Johann Heinrich Schlimbach  
 aus Essen;
- den Ackerer Heinrich Hubert Hambüchen aus  
 Eifen, Kreis Grevenbroich zuletzt in Eifen wohn-  
 haft;

welche als Landwehrmann resp. Superrevident ohne  
 Erlaubniß ausgewandert sind, ist auf Grund des §.  
 360 Nr. 3 St.-G.-B. die Anklage erhoben und Termin  
 zur Verhandlung auf den **23. November 1872**,  
 des Mittags 12 Uhr, Zimmer 34 anberaumt.

Die genannten Angeklagten werden aufgefordert,  
 zur bestimmten Stunde zu erscheinen und die zu ihrer  
 Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle  
 zu bringen oder solche dem Richter so zeitig vor dem  
 Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbei-  
 geschafft werden können.

Im Falle die Angeklagten ausbleiben möchten,  
 wird gegen dieselben mit der Untersuchung und Ent-  
 scheidung in contumaciam verfahren.

Essen, den 10. August 1872.

Königl. Kreisgericht I. Abth.

**2373.** 1437. Das Hypothekeninstrument über  
 die zu Gunsten der Ehefrau Kaufmanns Gustav Kup-  
 pers, Klara geb. von Herresdorf zu Nees auf das

dem Feilenhauer Richard Kreyer zu Iffelburg ge-  
 hörige Grundstück Flur II. Nr. 519/73 nebst aufstehen-  
 dem Hause der Gemeinde Iffelburg eingetragene Obliga-  
 tion vom 9. Oktober 1862 über 400 Thlr. ist ver-  
 loren gegangen.

Es werden daher alle diejenigen, welche an die  
 bezeichnete Post und Urkunde als Eigentümer, Cessi-  
 onare, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Anspruch  
 machen, hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem  
 auf den **2. Dezember c.** Vormittags 11 Uhr,  
 an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine zu  
 melden, indem alle unbekanntes Interessenten mit ihren  
 Ansprüchen präcluidirt werden und das Instrument  
 amortisirt werden soll.

Emmerich, den 10. August 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

**2374.** 1671. Der ungefähr 30 Jahr alte Fabrik-  
 arbeiter Heinrich Empting von hier, zuletzt in Düs-  
 seldorf in Arbeit, ist angeklagt:

„Am 15. April d. Js. zu Hamm in die Geschäfts-  
 räume des Fabrikbesizers Cosack widerrechtlich einge-  
 drungen zu sein, daselbst unbefugter Weise verweilt  
 und sich auf die Aufforderung des Berechtigten nicht  
 entfernt zu haben“

und ist dieserhalb durch Beschluß des unterzeichneten  
 Gerichts vom 6. Juli ds. Js. gegen denselben die  
 Untersuchung wegen Hausfriedensbruch auf Grund des  
 §. 123 des Reichs-Straf-Gesetz-Buchs eingeleitet. Zur  
 Verhandlung und Entscheidung der Sache ist ein Ter-  
 min auf den **27. November d. J.**, Vormittags  
 11 Uhr, anberaumt. Der 2c. Empting dessen gegen-  
 wärtiger Aufenthalt nicht zu ermitteln ist, wird zu  
 demselben mit der Anklage vorgeladen, zur festgesetzten  
 Stunde zu erscheinen; und die zu seiner Vertheidigung  
 dienende Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder  
 sie so zeitig vorher anzuzeigen, daß sie zum Termine  
 noch herbeigeschafft werden können. Im Falle seines  
 Ausbleibens wird mit der Untersuchung und Ent-  
 scheidung in contumaciam verfahren werden.

Hamm, den 29. August 1872.

Königl. Kreisgericht. Abtheilung für Untersuchungssachen.

**2375.** 1670. Die hiernachbenannten Personen,  
 nämlich:

- der Gefreite der 6psündigen Batterie Rhein. Feld-  
 Artillerie-Regiments Nr. 8, Sattler Johann Emil  
 Ernst Glib, zuletzt in Elberfeld wohnend;
- der Gemeine der 2. Compagnie Rhein. Infanterie-  
 Regiments Nr. 32 Fabrikarbeiter Wilhelm Page,  
 zuletzt in Elberfeld wohnend;
- der Gemeine der 8. Compagnie 4. Westfl. Infan-  
 terie-Regiments 17, Franz Ludw. Erstfeld, zuletzt  
 wohnhaft in Elberfeld resp. Mannheim in Baden;
- der Gefreite der 2. Compagnie 2. Rhein. Infanterie-  
 Regiments Nr. 32, Kaufmann Karl Erbschloe,  
 zuletzt wohnhaft in Elberfeld;
- der Gefreite des 8. Westfl. Infanterie-Regiments  
 Nr. 57 Commis Peter Ernst Braun, zuletzt woh-  
 nend in Elberfeld;



6. der Wehrmann des Reserve Landwehr-Bataillons Nr. 39, Färber Robert Wülfing, früher zu Elberfeld wohnend;
7. der Gefreite des 4. Garde-Grenadier-Regiments Königin, 3. Compagnie, Barbier Karl Heinr. Franz König, zuletzt in Elberfeld wohnend;
8. der Gemeine des 8. Westfl. Infanterie-Regiments Nr. 57, Färber Julius Steinberg, zuletzt in Elberfeld wohnend;
9. der Füllhler der 11. Compagnie Westfl. Infanterie-Regiments Nr. 53, Grobschmied Karl August Tesche, zuletzt wohnend zu Cronenberg — sämtlich dormalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort;
- werden auf Ansehen des öffentlichen Ministeriums hierdurch vorgeladen, am **Dienstag, den 29. October d. J., Vormittags 9 Uhr**, in der öffentlichen Sitzung des Königl. Polizeigerichts zu Elberfeld zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung:
- „als beurlaubte Reservisten resp. Wehrmänner ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein,“
- das Rechtliche erkennen zu hören.

Elberfeld, den 10. September 1872.

Der Ober-Procurator.

J. B. gez.: Horten.

**2376.** 1669. Die hiernach benannten Personen, nämlich:

1. der Tuchmacher August Clemens, zuletzt zu Hombrechen Landbürgermeisterei Hüdeswagen wohnend, 26 Jahre alt, geboren zu Meinerzhagen;
2. der Commis Alexander de Blois, zuletzt in Hüdeswagen wohnend, 27 Jahre alt, geboren zu Narwa in Rußland beide dormalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort;

werden auf Ansehen des öffentlichen Ministeriums hierdurch vorgeladen, am **Sonntag, den 26. October d. J., Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr**, in der öffentlichen Sitzung des Königl. Polizeigerichts zu Hüdeswagen zu erscheinen, um über die Beschuldigung:

„als beurlaubte Reservisten ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein,“

das Rechtliche erkennen zu hören.

Elberfeld, den 11. September 1872.

Der Ober-Procurator gez.: Ebermaier.

### Bekanntmachungen.

**2377.** 1673. Die Lehrerstelle an der mittlern Knabenklasse der kath. Elementarschule zu Kaldenkirchen ist demnächst vacant, mit derselben ist ein Gehalt von 275 Thaler incl. Miethsentschädigung verbunden. Qualifizierte Bewerber wollen sich unter Vorbringung ihrer Zeugnisse innerhalb 3 Wochen bei dem Local-Schul-Inspector, Herrn Pfarrer Willeßen hier selbst persönlich melden.

Kaldenkirchen, den 10. September 1872.

Der Bürgermeister: Vertges.

**2378.** 1665. Die durch Verletzung des bisherigen Inhabers vacant gewordene Lehrerstelle an der ein-

klassigen gemischten Landtschule zu Dnbroich, Pfarre Hüls, Bürgermeisterei St. Hubert soll in Balde wieder besetzt werden.

Das Gehalt beträgt außer freier Wohnung und einem Garten, 300 Thlr. incl. Entschädigung für Strich- u. Näh-Unterricht.

Qualifizierte Bewerber wollen ihre Zeugnisse binnen 14 Tagen dem Pfarrer von Hüls und dem Bürgermeister von St. Hubert persönlich vorlegen.

Hüls, den 10. September 1872.

Der Schulvorstand.

**2379.** 1706. Die Lehrerstelle an der evangelischen Schule zu Friedrichshöh wird mit dem 15. Dez. vacant, und soll gleich wieder besetzt werden. Das Gehalt besteht außer freier Wohnung und Garten in einem Ficum von 275 Thlr. und 3 Morgen 2 Ruth. Aderland, für Heizung, Reinigung der Schule und Schreibbedürfnis werden 25 Thlr. vergütet. Geprüfte Seminaristen oder Lehrer, welche darauf reflectiren, wollen unter Einreichung ihrer Zeugnisse sich baldigst bei dem Unterzeichneten melden.

Leichlingen, den 17. September 1872.

Pannacher, Pfarrer.

**2380.** 1712. An der evangelischen Schule zu Düsseldorf ist die zweite Lehrerstelle demnächst zu besetzen. Geprüfte Seminaristen wollen sich bei dem Unterzeichneten melden. Gehalt 280 Thlr. mit jährlichem Zuschuß von 10 Thlrn. bis zu 300 Thlrn.

Düsseldorf, den 18. September 1872.

Jillessen, evang. Pfarrer.

**2381.** 1711. An der gemischten Unterklasse der katholischen Schule zu Halbern im Kreise Nees ist die Lehrerstelle vacant und soll schleunigst wieder besetzt werden. Gehalt incl. Miethsentschädigung 200 Thlr. Für Heizen und Reinigen der Schule angemessene Entschädigung. Bewerberinnen wollen sich binnen 14 Tagen melden.

Halbern, den 18. September 1872.

Dieckmann, Pfarrer.

**2382.** 1722. Kleinhändler Andreas Meyer von Alteneßen und Emma Leiser von hier haben für die einzugehende Ehe nach Urkunde vom 12. September 1872 die Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Essen, den 16. September 1872.

Königliches Kreisgericht II. Abtheilung.

**2383.** 1685. Der Militär-Eräsling Peter Wilhelm Karl Spieß I. zu Elberfeld geboren, ist durch das rechtskräftige kriegsgerichtliche Erkenntniß vom 24. Juli 1872 wegen thätlichen Angriffs eines Patrouilleurs, versuchter Entweichung aus der Straf-Abtheilung nach zuvoriger Bestrafung wegen Desertion im Kriege, und erster Entweichung aus der Straf-Abtheilung, sowie wegen Brandstiftung unter Ausstoßung aus dem Soldatenstande, mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre und neun Jahren Zuchthaus-Strafe bestraft worden.

Mainz, den 13. September 1872.

Königl. Preuß. Gouvernements-Gericht.